



Fischertechnikclub Nederland

Clubblatt

16. Jahrgang, Nr. 3,
September 2006

Deutsche Übersetzung

Vervielfältigung und Verbreitung - auch auszugsweise - nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Fischertechnikclub Nederland.

© 2006 Fischertechnikclub Nederland; Alle Rechte vorbehalten.

Internet: www.fischertechnikclub.nl

Fragen und Bemerkungen per E-Mail an Rob van Baal oder Peter Derks (Adresse siehe Impressum).

Impressum

Fischertechnikclub Nederland

Postadresse

Stef Dijkstra
K.v.K. Zaandam 40618078

Mitgliederverwaltung

Bert Rook

Clubblatt

Das Clubblatt des Fischertechnikclub Nederland erscheint 4x pro Jahr in einer Auflage von 320 Exemplaren für Mitglieder des Fischertechnikclub Nederland.

Mitgliedschaft

Jeder kann Mitglied des Fischertechnikclub Nederland werden. Der Mitgliedsbeitrag beträgt € 23,- pro Kalenderjahr. Der Mitgliedsbeitrag für Jugendliche beträgt € 13,-. Jugendmitglied ist man bis zu einem Alter von 18 Jahren. Bei Anmeldung im laufenden Kalenderjahr wird der Beitrag im Verhältnis erhoben oder es erfolgt Zusendung der bereits im laufenden Jahr erschienenen Ausgaben des Clubblatts.

Kündigung: schriftlich vor Dezember.

Urheberrecht

© 2006 Fischertechnikclub Nederland. Das Urheberrecht am Inhalt dieser Ausgabe wird ausdrücklich vorbehalten.

fischertechnik® ist eine Schutzmarke der Fischerwerke Artur Fischer GmbH & Co. KG. Postfach 1152, 72176 Waldachtal, Deutschland.

Vorstand

Eric Bernhard
Stef Dijkstra
Andries Tieleman
Jan van Pinxteren

Veranstaltungen

Clemens Jansen
Andries Tieleman

Redaktion und Aufmachung

Rob van Baal, Apeldoorn
Dave Gabeler, Doetinchem
Peter Derks, Krefeld (D)

Redaktionsadresse

Für die Niederlande: Rob van Baal

Für Deutschland: Peter Derks

Internetadresse

www.fischertechnikclub.nl

Verwaltung: Carel van Leeuwen, Enschede

Bibliothek

As. van Tuyl

Titelseite:

Der Mähdrescher

**Am 4. November 2006
feiern wir das 15-jährige Bestehen unseres Clubs
mit einem „speziellen“ Clubdag in Schoonhoven**

16. Jahrgang, Nummer 3, September 2006

Inleiding van de redactie Einleitung der Redaktion

von Rob van Baal

Vor Ihnen liegt das dritte Clubblad dieses Jahres; des Jahres, in dem wir als Club das 15-Jährige Bestehen feiern. Aber haben Sie genau aufs Titelblatt geschaut? Da steht doch tatsächlich, dass wir mit dem 16. Jahrgang befasst sind. Wie kann das sein?

Das ist einfach zu erklären. Der Club wurde nämlich im November 1991 gegründet, und das erste Clubblad dieses Jahres hatte die Nummer 1 des Jahrgangs 1. Das folgende Clubblad kam kurz darauf 1992 heraus: Nummer 1 des Jahrgangs 2. So entstand innerhalb weniger Monate bereits ein zweiter Jahrgang, und das geht nicht mehr verloren. Nur damit Sie es wissen.

Dieses Clubblad ist trotz der Ferien, die ihm vorausgingen, doch wieder gut gefüllt geraten. Für kurze Zeit hatten Dave und ich Sorgen, ob wir auf 16 Seiten kämen, doch beim Redaktions-Treffen wurde klar, dass wir sogar Artikel kürzen mussten, um 20 Seiten nicht zu überschreiten.

Was steht im Clubblad? Wir eröffnen mit einem ganz hübschen Schießspiel von Evert Hardendood. Viele unter uns werden es direkt wieder erkennen. Weiter gibt's eine Einladung zur einer Ausstellung in Dordrecht. Paul van Damme schreibt über die DVD mit Bildern, die auf dem Clubdag in Apeldoorn aufgenommen wurden. René Nootboom liefert uns Informationen über eine Driver Site. Wir haben eine ausführliche Beschreibung des prächtigen Mähdrescher-Modells von Peter Damen aufgenommen. Ergötzen Sie sich an einem hübschen Teletubby-Modell! Aus Deutschland haben wir von Herrn Pettera das Modell eines Schwerlastmuldenkippers. Auch in diesem Quartal ein „Im Gespräch mit“, diesmal mit unserem Ex-Redaktions-Mitglied Johan Lankheet. Nach einer kurzen Buch-Suche nehmen wir Sie auch noch mit in den Artur-Fischer-Zoo ... und As. van Tuyl schließt das Clubblad ab mit einem Artikel über die Bibliothek. Alles in Allem, wieder ein gelungener Mix für Jung und Alt.

Ich bin neugierig, welche guten Ideen aus den Ferien auf den Treffen in Mörshausen oder Schoonhoven auftauchen. Die Redaktion ist sicher dabei. Kommen auch Sie?

Overlijden clublid Marijn Kuijpers Mitglied Marijn Kuijpers verstorben

Mitte Juni hat der Club einen Brief von Frau Kuijpers–Vervaart erhalten. Sie schrieb darin, dass ihr Mann, Marijn Kuijpers, am 27 April dieses Jahres verstorben ist. Marijn Kuijpers wohnte in Zevenbergen und war Mitglied unseres Clubs seit 2001.

Der Club hat Frau Kuijpers seine Anteilnahme bezeugt und ihr Kraft gewünscht.

Van het bestuur Vom Vorstand

von Stef Dijkstra

Jetzt, wo die Ferien wieder vorbei sind, wird es auch für uns wieder Zeit, unsere Arbeit aufzunehmen. Im Augenblick sind wir heftig beschäftigt mit den Vorbereitungen zur Feier unseres 15-jährigen Bestehens, die Sie auf dem Clubdag in Schoonhoven mitfeiern können.

Wie bei jedem Jubiläum bis jetzt haben wir auch diesmal eine Erinnerungsgabe machen lassen, die wir allen unseren Mitgliedern schenken wollen. Beim vorigen Mal war das ein hübscher Kugelschreiber; dieses Mal haben wir uns in Zusammenarbeit mit den Fischerwerken etwas Anderes ausgedacht, das noch mehr mit fischertechnik zu tun hat. Mehr Einzelheiten verrate ich hier nicht. Noch mehr Grund, nach Schoonhoven zu kommen, denn dort wird dieses Geschenk an jedes Mitglied ausgegeben.

Am 19. November 1991 wurde unser Club durch Tim van Velsen (Sekretär/Schatzmeister) und Jaap Bosscha (Vorsitzender) gegründet. Obwohl sie damals nicht wissen konnten, wie professionell unser Club werden sollte und heute ist, haben auch sie professionell begonnen: Erst zum Notar zur Ausfertigung einer Gründungsurkunde, dann zur Handelskammer, um unseren Club als „Vereinigung mit Rechtsfähigkeit“ zu beurkunden.

Sie haben sich an die Fischerwerke wegen des Adressenbestands an Niederländern, die damals das deutsche Club-Heft bezogen, gewandt. Danach wurde das erste Clubblad gemacht, mit dem die möglichen Club-Mitglieder angesprochen wurden, tatsächliche Club-Mitglieder zu werden (siehe nebenstehendes Foto). Die Redaktion des Clubblad bestand damals aus Tim, Jaap und Gaston Wals.

Der erste Clubdag war eine Gründungsversammlung. Im Jahr 1992 zählte unser Club bereits 62 Mitglieder und der zweite Clubdag war bereits vergleichbar mit unseren heutigen Clubdagen. Wir waren von der TU in Delft eingeladen, die gerade einen neuen Studiengang Mechatronik eingeführt hatte. Hierzu setzte sie u.a. fischertechnik als Lehr-Material ein.

Verschiedene Mitglieder brachten ihre Modelle mit, um sie den anderen Mitgliedern und selbstverständlich den Lehrern der TU zu zeigen, wobei sie auf viel Aufmerksamkeit trafen. Und das war der Beginn unseres Clubs, der bis heute in seiner Art einmalig ist.

Selbst in Deutschland, der Heimat von fischertechnik, ist bis heute kein eigener fischertechnik-Club gegründet worden. Wohl werden regelmäßig Treffen veranstaltet, durch enthusiastische fischertechnik-Fans, die übrigens fast alle Mitglieder unseres Clubs sind.

Aus Deutschland hoffen wir in Zukunft noch viel mehr Mitglieder zu gewinnen. Wir haben fürs Deutsche ein ausgezeichnetes Übersetzungsteam für unser Clubblad.

Aber auch neue Mitglieder aus den Niederlanden und anderen Ländern der Welt sind herzlich willkommen. Wir hoffen, zum 20-Jährigen noch größer zu sein als heute.

Viel Spaß beim Bauen eines neuen Modells, und bringen Sie es zu unseren Clubdagen mit. denn auch für Ihr Modell schaffen wir Platz, vorausgesetzt, Sie haben sich zeitig angemeldet.

Foto:
Das allererste Clubblad. Inzwischen arg altertümlich.

Ledenadministratie Mitgliederverwaltung

von Bert Rook

Seit Mitte Juni haben wir 3 neue Mitglieder aufgenommen:

- 🕒 Henk van der Sman aus Zwaag;
- 🕒 André de Lugt aus Haaksbergen;
- 🕒 Jelle Verhaaf aus Hilversum (Jugendmitglied).

Willkommen und auf bald bei einem Clubdag.

Neben diesen neuen Mitgliedern hat eine Reihe von Mitgliedern doch noch den Beitrag bezahlt. Somit kommen wir auf eine Mitgliederzahl von 285.

Bitte beachten: Mit der Dezember-Ausgabe wird das jährliche Überweisungs-Formular zugesandt. Es ist auf die Rückseite des Adress-Trägers geklebt.

Bitte werfen Sie es nicht weg!

Kids Corner: Schiet en vang! KIDS CORNER: Schieß und Fang!

Modell Evert Hardendood, redigiert von Rob van Baal

Gerade keine Lust mehr auf Fernsehen? Das trifft sich gut! Diesmal im Clubblad nicht nur ein hübsches Modell zum Nachbauen, sondern, wenn es fertig ist, kannst Du Dich noch lange damit beschäftigen. Du kannst Tennisbälle verschießen und auch wieder auffangen!

Daher schnell an die Arbeit, und schauen, wie geschickt Du beim Spielen bist. Oh ja, schau erst in die Stückliste, ob Du genügend Einzelteile hast. Viel Vergnügen.

Bauabschnitt 1

Baue zuerst einen Ring, bevor es soweit ist versieh erst 5 Bausteine 30 und 1 Baustein 15 mit Winkelsteinen 30°. Zusammen hast Du mindestens 24 dieser Winkelsteine nötig. Und wie Du siehst, ist der Baustein 15 versehen mit 1 Baustein 5 und 1 Baustein 7,5.

Bauabschnitt 2

In diesem Bauabschnitt machen wir den Ring. Füge alles aus dem vorigen Bauabschnitt zusammen und verwende 6 Verbindungsstücke 30. Sorge dafür, dass alles gut passt; am besten legst Du alles flach und drückst die Teile gleichzeitig von oben.

Bauabschnitt 3

Versieh nun den Ring an der Rückseite mit 1 Baustein 15 mit darauf gesetztem Verbindungsstück. Dann baue nach, was rechts im Foto zu sehen ist. es besteht aus 1 Platte 15x90, 1 Winkelsteine und schließlich noch 2 Bausteinen 7,5. Diese letzten beiden befestige zusätzlich mit 2 Verbindungsstücken.

Bauabschnitt 4

Nun setze das zuletzt Gebaute oben auf den Ring, genau wie auf dem Foto. Mit diesem Gerät kannst Du nachher die Tennisbälle verschießen. Doch wir müssen vorher noch mehr bauen.

Bauabschnitt 5

Dreh jetzt alles um. So kannst Du noch mal sehen, ob alles wie auf dem Foto stimmt. Setze nun noch eben 4 Verbindungsstücke ein. Hier kommt später der Tennisball zum Liegen. Erledigt? Dann rasch weiter zum nächsten Bauabschnitt.

Bauabschnitt 6

In diesem Bauabschnitt schau erst gut nach, was Du brauchst. Das ist rechts auf dem Foto gut zu sehen. Anschließend baue alles so zusammen, wie es links zu sehen ist. Auch hier brauchst Du wieder Winkelsteine 30°, und zwar 6 Stück.

Bauabschnitt 7

Auch jetzt wieder gut gucken, was genau Du brauchst. Auf dem Foto (im Vordergrund) ist es einmal abgebildet, doch Du musst es sechsmal herstellen! Versieh alle 6 Bogen mit diesen Teilen.

Bauabschnitt 8

Alles was Du in den Bauabschnitten 6 und 7 gemacht hast, fügst Du jetzt zusammen zu einer Art Fangnetz. Richte Dich einfach nach dem Foto.

Bauabschnitt 9

Lege das gerade Gebaute für kurze Zeit zur Seite. Erst noch musst Du einen Handgriff bauen. Auf dem Foto findest du die nötigen Teile und wie Du sie zusammenbauen musst. Die Bauplatten im Hintergrund brauchst Du später, im nächsten Bauabschnitt, um den Handgriff fest anzubringen.

Bauabschnitt 10

Setze die Achse mit den Riegelscheiben zwischen die Klemmhülsen, und setze die Achse fest, indem Du die rechte Klemmhülse nach links verschiebst.

Bauabschnitt 11

Schiebe nun den Handgriff auf seinen Platz in Richtung des Pfeils. Sehr stabil ist es noch nicht; darum kümmern wir uns im nächsten Bauabschnitt!

Bauabschnitt 12

Schiebe nun die Platten, die Du noch aus Bauabschnitt 9 übrig hast, auf ihre Plätze. Jetzt ist eine steife Konstruktion entstanden.

Zum Schluss schiebe ganz unten noch eine Platte 15x30x3,75 fest.

Modell fertig

Das Modell ist fertig. Mach nun einen Besuch bei Bart Smit oder Top 1 Toys für einen Satz Tennisbälle. Und dann ... Schuss! Aber das Auffangen ist natürlich Bedingung!

Wenn der Ball nicht hoch genug kommt, dann kannst Du probieren, dem abzuweichen, entweder durch geringes Verschieben der Feder (die Bauplatte 15x90 mit Winkelstein), oder durch Versehen des Winkelsteins mit z.B. einer Platte 15x15x3,75. Viel Spaß mit diesem Spiel

Stückliste „Schieß und Fang!“

Artikel-Name;	Artikel-Nummer;	Zahl;
Baustein 30	32879	8
Baustein 15	32881	2
Baustein 7,5	37468	3
Baustein 5	37237	3
Winkelstein 30°	31011	36
Winkelstein 60°	31010	1
Verbindungsstück 30	31061	3
Verbindungsstück 15	31060	5
Bauplatte 15x30x3,75	31330	1
Bauplatte 15x90	38245	2
Bauplatte 15x30	38241	1
Bogenstück 30°	36306	12
Flachträger 120	36305	6
Riegelscheibe	36334	19
Lagerhülse	36819	12
(mini) Kardan-Kupplung, komplett	35971 / 35972	6
Rastachse 45	35064	6
Achse 60	31032	1
Klemmhülse 7,5	35980	2

Uitnodiging voor deelname aan verzamelaarsbeurs in Dordrecht Einladung zur Sammlerbörse in Dordrecht

von Andries Tieleman

Der fischertechnik-Club hat von „De Verzamelaars van de Drecht & Merwestreek“ eine Einladung erhalten, am 25. November 2006 an ihrer Ausstellung teilzunehmen.

Der große Ausstellungsraum ist mit über 400 Tischen bestückt, worauf ca. 60 Aussteller eine Vielfalt an Material ausstellen, worunter Modellbahnen & Miniaturautos mit Zubehör, Elektronik, digitale Artikel, DVD und Videos, Dekor, Behälter, Bücher, Bausätze, Zeitschriften/Kataloge, Sammlerstücke und noch viel mehr Modellbau-Sachen. Weitere Infos findet man auf der Internetseite: www.hermano.nl/modelspoor.htm.

Für unseren Club eine große Chance auf Extra-Reklame vor einem großen Publikum. Es werden um die 300 bis 400 Besucher erwartet.

Wir haben die Absicht, als Club mit einer so breit wie möglich gestreuten Anzahl von Modellen zu zeigen, was fischertechnik ist. Es gibt für uns deshalb auch keine thematische Einschränkung.

Anmeldung zur Teilnahme auf dem bekannten Weg: bei Andries oder Clemens. Am liebsten so schnell wie möglich nach Erscheinen dieses Berichts, weil wir dies rechtzeitig an die Veranstalter der Sammlerbörse melden müssen.

Für Mitglieder, die ihre Modelle ausstellen, entstehen keine Kosten. Besucher müssen mit einem Eintrittspreis von € 2,50 rechnen. Es ist schließlich eine Börse.

Ort:

Sporthalle Reeland

Öffnungszeiten:

Samstag, 25 November 2006, von 09:30 bis 15:00 Uhr.

Anfahrt mit dem Auto:

Über die A15: Ausfahrt Papendrecht [Ausfahrt 23] Richtung Papendrecht / Dordrecht. Weiter siehe N3.

Über die A16: Ausfahrt Randweg Dordrecht N3.

Über die N3 Richtung Dordrecht.

Bis zur Ausfahrt Werkendam.

Von hier die Landstraße in Richtung Corridor.

Nach 0.5 km rechts abbiegen auf den Reeweg Oost.

Nach 60 m die erste Ausfahrt aus dem Kreisverkehr (Halmaheiraplein).

Nach 200 m befindet sich rechts die Sporthalle.

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Mit der Bahn nach Dordrecht Hauptbahnhof.

Von dort mit dem Stadtbus 4 der Stadtwerke Dordrecht

Richtung Stadspolders Wielwijk vv bis zur Haltestelle Halmaheiraplein.

Von hier noch 5 Minuten laufen bis zur Sporthalle.

DVD over Clubdag Apeldoorn en bezoek Professor Fischer **DVD vom Clubtag in Apeldoorn und vom Besuch von Professor Fischer** von Paul van Damme

Soeben habe ich eine DVD fertiggestellt mit einem Filmbericht vom Besuch von Professor Fischer und der Delegation der Fischerwerke auf dem ft-Clubdag in Apeldoorn am 27. Mai 2006.

Mit genügend Reservebatterien und Videokassetten wollte ich auf dem Clubdag ein Maximum an Filmmaterial sammeln, um daraus einen Bericht zusammenzustellen. Zum Glück hat auch Andries Tieleman den Besuch von Professor Fischer praktisch komplett gefilmt. Hiermit danke ich ihm nochmals dafür, dass er seine Aufnahmen zur Verfügung gestellt hat! Denn ohne dieses zusätzliche Material wäre die DVD sicherlich nicht so komplett gewesen, wie sie nun ist.

Obwohl mit zwei Kameras gefilmt wurde, gibt es doch noch eine kleine Lücke im Bericht: das Gespräch von Professor Fischer mit Anton Jansen (Model: gigantischer Teleskopkran) wurde, wegen Kassettenwechsels in den Kameras, nur teilweise gefilmt. Das prächtige Kranmodell wurde darum in einer separaten Aufnahme auf der DVD in Szene gesetzt.

Ausgangspunkt beim Zusammenstellen und Montieren der DVD war, so wenig Filmmaterial wie möglich wegzulassen und einen möglichst genauen Ablauf des Besuchs von Professor Fischer wiederzugeben. Natürlich stehen auch der Willkommensgruß des Clubvorsitzenden und die Ansprache von Professor Fischer ungekürzt auf der DVD. Bei den anderen Aufnahmen war es nicht immer einfach, sich durch das Publikum zu bewegen und dabei auch noch verwacklungsfrei zu filmen.

Beim Zusammenstellen der DVD wurde auch das zur Verfügung stehende Fotomaterial zur Anfüllung verwendet. Hiermit danke ich jedem, der für Fotos gesorgt hat! So bekommen wir z.B., dank der Fotos, einen Eindruck von der Ankunft auf dem Flughafen sowie von der Abreise. Ja sogar von der Ankunft in Deutschland! Auch der Bericht über den Clubtag in den Nachrichten von TV Gelderland ist auf der DVD zu finden. Bilder vom Abbau der Modelle und eine Fotoreihe vervollständigen die DVD auf ganze 2 Stunden und 2 Minuten Spieldauer.

Der unvergessliche und unverbesserliche Spruch von Clemens Jansen: „Mit fischertechnik ist alles möglich“ und die fröhliche Melodie des Piano spielenden Roboters von Marcel Bosch haben einen Ehrenplatz auf der DVD bekommen. Am Ende der DVD wird der Ton der Ansprache von Professor Fischer nochmals, zusammen mit der Fotoreihe, wiedergegeben.

Ich hoffe, dass ich mit dieser DVD die Erinnerung an dieses sehr besondere Treffen des ‘‘fischertechnikclub Nederland’’ auch anderen vermitteln kann.

Von hier schon Mal viel Vergnügen beim Anschauen!

Information zur DVD: DVD in DVD-Etui (rechteckig) mit farbigem Umschlag. Spieldauer: 2 Stunden und 2 Minuten. Es stehen 40 Szenen auf der DVD, die direkt aus einem Menü angewählt werden können. Bei den Aufnahmen wurde der Originalton bewahrt, bei der Fotoreihe wurden Klangfragmente des Clubdags unterlegt.

Die DVD wird in Mörshausen und Schoonhoven 2006 zu einem Preis von 6 Euro zum Kauf angeboten. Reservierung auf Wunsch

Das Copyright der DVD liegt beim ‘‘fischertechnikclub Nederland’’.

Foto:

Paul – rechts hinten – voll konzentriert aufs Filmen (Foto von der Redaktion hinzugefügt).

ftComputing: Verzamelsite voor fischertechnik drivers
ftComputing: Sammelseite für fischertechnik-Treiber

von René Nootboom

In den vorigen Clubheften wurden meine xBase-Treiber besprochen. Denjenigen, die mehr über das Ansteuern der fischertechnik-Interfaces wissen möchten, will ich auf die Internet-Seite von Ulrich Müller hinweisen: www.ftcomputing.de.

Hier findet man die umfangreichste Sammlung von Treibern in allen möglichen Programmiersprachen. Meine eigenen xBase-Treiber wurden kürzlich dieser Seite hinzugefügt: www.ftcomputing.de/xbase.htm.

De maaidorser Der Mähdrescher

von Peter Damen, bearbeitet von Rob van Baal

Die Redaktion hat Peter Damen angesprochen, etwas über sein Mähdrescher-Modell zu berichten, das auch auf dem Clubdag in Apeldoorn in diesem Jahr zu sehen war. Diese Anfrage traf nicht auf taube Ohren! Peter schickte spontan einen umfangreichen Text und viele Fotos. Genug für einen ausführlichen Artikel. Viel Lesevergnügen!

Als Sohn eines Landwirts aus West-Brabant habe ich schon immer großes Interesse an Mähdreschern gehabt. Für alle heutigen (komplexen) Landwirtschafts-Maschinen gilt, dass diese durch kleine und schrittweise Veränderungen besser und leistungsfähiger arbeiteten. Am Anfang steht die reine Handarbeit, später folgt der Antrieb mit Eseln, Pferden oder Ochsen, schließlich treten schwere diesel-elektrisch-hydraulisch angetriebene und computer-gesteuerte Maschinen sehr hoher Kapazität, minimalen Verlusten und sogar mit Satelliten-Navigation ausgestattet auf. Das gilt für Sä-Maschinen, mechanisch und chemisch wirkende Unkrautbekämpfer, Kartoffel- und Rüben-Ernter, Traubenpflücker, usw. usw. Alle wurden stets schrittweise verbessert und abgestimmt auf: Drehzahlen, verschiedene Gewächse, Bodenbeschaffenheit, Feuchtigkeit, usw.

Neben Düngung und Veredelung vieler Rassen hat die Technik die Landwirtschaftsgewinne mit immer geringerer Zahl der Arbeitskräfte (vor allem nach dem II. Weltkrieg) explodieren lassen. Das gilt für Weizen, Gerste, Kartoffeln, Rüben, Soja, Gras und andere Pflanzen.

Eine traditionelle Weizen-Ernte mit der Sense, das Garbe-Binden von Hand, das Dreschen mittels rundlaufender Esel oder eines stationären (Lokomobil-angetriebenen) Dreschers von vor dem II. Weltkrieg, wie auch den ersten kombinierten Mäh-Drescher aus den 50er Jahren kann man noch auf verschiedenen griechischen Inseln antreffen. Das sind allzeit fotogene Szenerien! Das Lokomobil von fischertechnik ist inzwischen ein gefragtes Sammel-Objekt. Ein Exemplar wurde übrigens auf dem letzten Clubdag in Apeldoorn von Artur Fischer persönlich an den fischertechnikclub Nederland überreicht.

Die große Menge an papierenen und digitalen Dokumenten mit vielen „aufgemachten“ Mähdreschern, das häufige eigene Krabbeln und Fotografieren im Mähdrescher, Gespräche mit Händlern, wie auch der frühere „ft-Mähdrescher“ von Harald Steinhaus aus München, haben zu meinem eigenen fischertechnik-Mähdrescher geführt. Bei der ft-Community ist er abgebildet unter:

[ftCommunity / Bilderpool / Modelle / Landmaschinen / Mähdrescher](#)

Einen spezifischen Mähdrescher der Marken „New Holland“, „Case-International“ oder „Massey Ferguson“ zu bauen war nicht mein Hauptziel. Es ist schließlich ein „fischertechnik-Mähdrescher“. Für die Bewegung auf der Straße habe ich ein vom Mähdrescher zu ziehendes Fahrgestell gebaut, auf dem das Mähwerk transportiert werden kann (siehe Foto auf der Titel-Seite).

Der Mähdrescher ist selbsttragend, gebaut aus fischertechnik-U-Trägern, Winkelträgern und vielen Aluminium-Profilen, an denen alle beweglichen Teile befestigt sind.

Mein fischertechnik-Mähdrescher hat insgesamt 5 Motoren für:

1. Fahr-Antrieb (Conrad PowerMot 110 min-1 mit großen Conrad-Reifen);
2. Hinterachsenlenkung (S-Motor);
3. Hebevorrichtung für das Mähwerk (S-Motor), in der Wirklichkeit hydraulisch, bei mir mittels einer M-4-Schraubspindel betrieben;
4. Schraubenwinde zum Entleeren des Korntanks in einen Wagen oder Behälter (Minimot);
5. Mähwerk (Conrad PowerMot 110 min-1) mit einem kombinierten Antrieb für 10 Funktionen

Das mit nur einem Motor angetriebene Mähwerk hat diese 10 Funktionen:

1. einen **Messerträger** zum Mähen;
2. eine **schwenkbare Haspel** zur Zufuhr zur Schraubenwinde;
3. eine **Schraubenwinde**;
Die Einheiten 1, 2 und 3 umfassen das abmontierbare Mähwerk, das hinter dem Mähdrescher über die Straße gezogen wird.
- 5.+ 6. die Dresch- und Abnahme-Trommel mit Korb zum eigentlichen Dreschen;
7. die Strohschüttler darunter

8. das Reinigungssieb und
9. der Reinigungsventilator;
10. eine Schraubwinde mit Aufzug.

Durch eingebaute Beleuchtung (mit LED) können alle Haupteinheiten beim Arbeiten beobachtet werden.

Der Stroh-Aufzug dient gleichzeitig als Kettenantrieb für das Mähwerk, die schwenkbare Haspel und die Schraubenwinde.

An der Rückseite meines Mähdreschers kann ich noch einen Strohhäcksler anbringen, wie er gegenwärtig wegen geringen finanziellen Ertrags aus Strohballen wie zur Humus-Verbesserung häufig in Gebrauch ist. Ich habe aber auch eine fischertechnik-Strohballenpresse, sodass ein Häcksler nicht folgerichtig ist.

Der Kettenantrieb, die Hinterachsenlenkung und die Schraubenwinde werden über das ft-IR-Control-Set gesteuert.

Das Heben des Mähwerks ist semi-IR-Control-gesteuert. Für die Drehrichtung habe ich in das Fahrerhaus einen Mini-Taster gesetzt. Auch für das Mähwerk und die Beleuchtung habe ich getrennte Mini-Taster. Diese stammen nicht von fischertechnik, doch sind kompakt und erscheinen einigermaßen als Bedienungshebel. Als Stromversorgung habe ich 9 NiMH-1.2V-Akkus (reichlich 10 V) eingesetzt, um über ausreichendes Antriebsvermögen zu verfügen.

Die Hinterradlenkung bestand ursprünglich aus einem S-Motor und einem über ein Deckelzahnrad angetriebenes Schneckenrad. Wegen des schlechten Funktionierens, des Umfangs und der Belastung habe ich diese aber neuerdings durch einen Mini-Motor mit Hubgetriebe ersetzt. Es sind aber mehrere Lösungen möglich, von denen mittlerweile viele bei der ft-Community veröffentlicht und abgebildet sind. Das regt auch Andere zu steten kreativen Verbesserungen an. Vor allem Harald Steinhaus ist ein Super-Spezialist auf diesem Gebiet.

Durch einen RVS-M4-Schraubspindel-Antrieb kann das komplette (demontierbare) Mähwerk vertikal verstellt werden. Das Mähwerk ist ziemlich schwer durch die vielen RVS-316L-Achsen, die ich für die schwenkbare Haspel eingesetzt habe, um eine ausreichende Stabilität in die Konstruktion zu bringen. Die schwenkbare Haspel kann mit zwei Pneumatik-Zylindern in der Höhe gegen das Mähwerk (Schneidwerk) verstellt werden, wie es in der Realität hydraulisch bewerkstelligt wird. Ich habe aber keinen Kompressor in meinen Mähdrescher eingebaut, sodass ich die Verstellung mit der Hand vornehme.

Der Mähdrescher hat einen Reinigungsventilator unter der Dresch- und Abnahme-Trommel mit Korb, den Strohschüttlern und dem Reinigungssieb. Den Reinigungsventilator habe ich aus 2 Kreuzknotenplatten (31665) und 4 I-Streben in jedem Riegelloch der Kreuzknotenplatte gebaut.

Für den Aufzug zum Kornvorratstank habe ich die (alten) Raupenbeläge 14,5x4x9 (37210) und ein Aluminium-Profil 20x40 mm aus dem Baumarkt benutzt. Dieses Aluminium-Profil misst inwendig 16x36 mm und passt dadurch prima. Dasselbe Aluminium-Profil habe ich auch in meinen früheren Auto-Teleskopkran eingesetzt. Der Teleskop-Ausleger hat hierbei ein Hubgetriebe (37272), ist sehr kompakt und stark. Diese Anordnung, bei der ein originales ft-Aluminium-Profil mit einem größeren Aluminium-Profil aus dem Baumarkt kombiniert wird, ist unter [ftCommunity / Bilderpool / Modelle / Baumaschinen / Kräne / Autokran / autokran mit Alu-pofil](#) abgebildet.

Die Korn-Schraubenwinde kann ein- und ausgefahren werden. Ich habe sie aus Kupferrohren 15 mm einschließlich T-Stück als Auslass hergestellt. Hierin passen die fischertechnik-Schneckenteile genau hinein. Die Schraubenwinde kann nur ausgefahren über eine Kardan-Kupplung mit einem Mini-Motor betrieben werden.

Auf den verschiedenen fischertechnik-Treffen sehe ich bis heute (leider) nur von Harald Steinhaus und Claus-Werner Ludwig interessante Landmaschinen. Sie werden u.a. gezeigt unter: [ftCommunity / Bilderpool / Modelle / Landmaschinen](#)

Ich hoffe, dass der vorstehende Artikel andere fischertechnik-Hobbyisten dazu bewegen mag, irgendwann selbst ebenfalls Landmaschinen zu bauen. Artur Fischer war beim Clubtag in Apeldoorn jedenfalls sehr begeistert über mein Modell! Das hat mich sehr beglückt und spornt mich zu weiterem Konstruieren an.

Für die Interessierten mag sich ein Blick auf die Webseite der Firma New-Holland mit Mähdreschern und anderen Landmaschinen lohnen: www.newholland.com

Peter Damen; Poederoyen (nahe Slot Loevesteijn)

Fotos:

Seite 9

- 🕒 **Die „Combine“ in voller Herrlichkeit!**
- 🕒 **Schneidwerk, schwenkbare Haspel und Schraubenwinde bilden zusammen das Mähwerk.**
- 🕒 **Detail des Fahrgestells. Der Power-Motor treibt das Fahrzeug an. Mit der M4-Schraubspindel wird das Mähwerk auf- und abbewegt.**

Seite 10

- 🕒 **Der Stroh-Aufzug direkt hinter dem Mähwerk (Foto von unten).**
- 🕒 **Oben im Mähdrescher liegen die Akkus. Darunter sitzt der Power-Motor, der alle Mähdrescher-Funktionen antreibt. Wieder darunter (und auf dem Foto nicht gut sichtbar) sitzt die Dresch-trommel, gefolgt von den Strohschüttlern.**
- 🕒 **Die Teile der Rückseite, demontiert, sodass deutlich die Strohschüttler mit Reinigungssieb zu sehen sind. Auch ist der Aufzug, mit dem das Korn in die Vorrattanks befördert wird, gut zu erkennen.**
- 🕒 **Oberhalb des großen Vorderrads ist die Seitenfläche der Dreschtrommel zu sehen. Der Antrieb läuft über Ketten zu allen anderen Mähwerk-Gruppen. Das schwarze Zahnrad Z30 treibt z.B. den Aufzug an der anderen Seite des Modells an.**

Seite 11

- 🕒 **Links auf dem Foto ist die Korn-Schraubenwinde, die ein- und ausgefahren werden kann, deutlich zu sehen. Sie wurde aus Kupferrohr hergestellt.**

Slee voor Po! Schlitten für Po!

Modell von Bas van Baal; Text von Rob van Baal

September 2005. Mein Sohn Bas, damals noch 5 Jahre alt, spielte auch mit fischertechnik und rief mich auf sein Zimmer: er hätte einen Schlitten für Po gebaut.

Schlitten für Po? Worüber spricht er? Doch oben angekommen, begriff ich, was er meinte.

Teletubby Po ist Bas' liebste und unzertrennliche Puppe. Und für sie hatte er einen sehr hübschen Schlitten gebaut, auf dem Po aufrecht stehen konnte. Denn ja, sonst kann er ja nichts sehen... Selbst eine Lenkung fehlt nicht!

Dies originelle Modell habe ich sofort im Foto festgehalten, um es später mal zeigen zu können. Ist doch drollig?

Haben Sie noch drollige Modelle Ihrer Kinder? Schicken Sie sie der Redaktion und vielleicht sehen Sie sie in einem zukünftigen Heft wieder.

De Dumptruck Der Schwerlastmuldenkipper

Modell von Alfred Pettera; bearbeitet von Dave Gabeler

Von Herrn Pettera erhielten wir wieder ein ausgefallenes Modell. Er hat einen Schwerlastmuldenkipper mit den neuen großen Traktor-Reifen gebaut, und eine Steuerung eingesetzt, die Max Buiting in der Ausgabe Juni 2004 veröffentlicht hatte. „Die Achsführung und der Lenkausschlag ist wirklich einmalig, großes Kompliment.“ Eine weitere Besonderheit ist der Einbau eines kleinen Kompressors (aus einem Blutdruck-Messer). Dieser ist dezent abgeschoben in einen Batterie-Halter. Insgesamt ein hübsches und originelles Modell!

Die Seitenflächen der Kippermulde sind aus Wellpappe geschnitten und in die Nuten der Bausteine gesetzt.

Der Miniatur-Kompressor steckt in einem Batterie-Halter und wird durch einen Mini-Taster geschaltet. Der Luftdruck wird durch ein handbedientes fischertechnik-Ventil geregelt.

Beim Entlüften fällt die Kippermulde durch ihr Eigengewicht zurück.

Seite 13

Weil nicht jeder an einen Miniatur-Kompressor kommen kann, und die Lenkung bereits veröffentlicht wurde, folgt hier die Anleitung zum Bauen eines vereinfachten Modells des Kippers.

Die Kippermulde

Beginne mit dem Bau der zwei Seitenwände. Die Oberseite ist zusammengesetzt aus 7 Bausteinen 30, und Bausteinen 7,5 und 5.

Mit einem Verbindungsstück 5 schiebe hier einen Baustein 30 quer fest. Hierunter Winkelsteine 30 und 15 schieben, dann 2 Bausteine 30.

Die schräge Unterseite besteht dann aus 6 Bausteinen 30 mit 1 Baustein 5 am Ende.

Die Seitenfläche beenden mit 3 Winkelsteinen 15, Bausteinen 15 und 30 und 1 Baustein 5 und Federnocken. Zuvor musst Du erst die Winkelsteine und die Nocke auf die richtige Stelle bringen und dann die Bausteine dazwischen schieben. Pass auf, dass alles gradlinig bleibt.

Die Seitenflächen sind mit selbst gemachten Platten versehen. Benutze den Rahmen, um die Innenseite auf Karton zu zeichnen. Schneide den Karton etwas größer aus. Hierdurch muss der Karton genau in die Nuten der Bausteine passen. Nur bei den Winkelsteinen und dem Baustein 7,5 musst Du dem Umriss folgen, da sie keine Nuten aufweisen. Setze die ausgeschnittenen Karton-Stücke später vorsichtig in den Seitenrahmen.

Schiebe nun 2 Bausteine 30 und Baustein 15 mit 2 Zapfen aneinander.

Baue auch 6-mal einen Stab/Riegel von 3 Bausteinen 30 und Baustein 15 mit 2 Zapfen.

Setze 7 Winkelsteine 30 auf einen der Stäbe/Riegel und 3 Scharniere auf einen anderen Stab/Riegel.

Für die Verkleidung sind diese Bauplatten erforderlich: 3 x 30x60 und 1 x 15x60, 6 x 30x90 und 2 x 15x90.

Schiebe erst jetzt die Bauplatten an ihren Platz.

Um alles zu montieren, müssen die Seitenflächen erst teilweise auseinander genommen werden. Schiebe die Stangen-Konstruktion mit den Bauplatten auf ihren Platz auf der einen Seitenfläche, und baue dann die andere Seitenfläche wieder auf.

Pass auf, dass alles wieder gut aneinander sitzt. Als Letztes setze die Karton-Stücke ein.

Seite 14

An die Vorderseite der Kippermulde setze jetzt links und rechts 2 Winkelsteine 15 und 2 Bausteine 15 mit 2 Zapfen.

Auf die Bausteine 15 kommen jetzt noch Bausteine 5 und Winkelsteine 15 zu sitzen.

Schiebe Bauplatte 30x90 in die Bausteine 7,5.

Vervollständige die Vorderseite der Kippermulde mit links und rechts 2 Bausteinen 30 und 1 Baustein 15. Schiebe an die Innenseite 2 Bausteine 7,5 unter Zuhilfenahme von Verbindungsstücken.

An die Vorderseite kommen 4 Bausteine 30.

Setze die 2 Bauplatten 30x90 auf die Bausteine 7,5.

Schiebe die 2 Bauplatten 15x60 mit 4 Zapfen an ihren Platz in den 3 Bauplatten 15x30x5 mit 3 Nuten.

Das Untergestell

Schiebe erst 2-mal 5 Bausteine 30 aneinander. Verbinde sie dann mit 2-mal Baustein 30 und 15. Auf die Unterseite hinten musst Du 2 Bausteine 15 mit Loch schieben. Die Bausteine 15 vorne kannst Du später gebrauchen, um eine Achse mit einem Zylinder zum Heben der Mulde einzusetzen.

Setze an die Oberseite die Bausteine 15. In die Mitte kommen noch zwei Winkelsteine 30. Die hintersten 3 Bausteine 30 haben durch Einsetzen von Federnocken 2 Zapfen. Darauf müssen die Scharniersteine der Mulde geschoben werden.

Das Fahrerhaus

Nimm 3 Bodenplatten 30x90. Schiebe vorne auf die Unterseite eine Bauplatte 15x90, um die Bodenplatten miteinander zu verbinden.

Montiere Rollenlager und die Lenksäulen-Basis.

An die rechte Seite des Fahrerhauses kommen nachher 3 Bauplatten 15x30x5 mit 3 Nuten. Diese werden mit 6 Verbindungsstücken 30 befestigt. Doch zuvor müssen noch die Kabinen-Teile montiert werden!

Bringe erst den Sitz, dann alle Kabinen-Teile auf ihren Platz. Nimm Bauplatten 15x30 als Zwischenstücke.

Seite 15

Die Vorderseite

Verbinde 6 Bausteine 7,5 mit Verbindungsstücken 45.

Schiebe hierauf 5 Bausteine 7,5.

Setze die Federnocken wie auf dem Foto ein.

Nimm die Bauplatte 15x90, um die 6 Bausteine solide zu verbinden.

Schiebe nun 2 Verbindungsstücke 30 auf die Unterseite und darunter 4 Bausteine 7,5. Diese sind wechselseitig durch Verbindungsstücke 15 verbunden.

An beide Enden kommen noch Bausteine 30 und 5 und 1 Baustein 15x30x5 mit Zapfen und Nut. Zuletzt musst Du noch in die 4 Bausteine 7,5 ein Verbindungsstück 15 schieben, und den Achsenhalter hier oben auf einsetzen. Schiebe die Vorderseite jetzt unter die Kabine.

Setze nun das Verbindungsstück zwischen Untergestell und Kabine. es besteht aus 1 Baustein 30 und 1 Baustein 15 mit 2 Zapfen.

Hier kommen 2 Bausteine 30 quer zueinander. Zur größeren Stabilität setze links und rechts 1 Winkelstein 10x15x15 und 1 Baustein 15x30x5 mit 1 Federnocke ein.

Obenauf kommen 3 Bausteine 15 mit 2 Zapfen, der mittlere mit 1 Verbindungsstück. Hier kannst Du nun die Kabine aufschieben. Diese Konstruktion ist derart ausgelegt, dass der Entwurf von Max Buiting hier eingesetzt werden kann.

Setze alle Teile zusammen und befestige als letzte die Räder mit den Traktor-Reifen.

Vielleicht kannst Du noch einen Luft-Zylinder einsetzen, um die Mulde zu kippen. Es soll allerdings schwierig sein, einen genügend kleinen Kompressor zum Einbauen zu finden.

**Die Lenkung von
Max Buiting
findest Du im Clubblad Juni 2004.**

In gesprek met: Johan Lankheet Im Gespräch mit: Johan Lankheet

von Rob van Baal

Clubmitglieder, die schon länger Mitglied sind, erinnern sich sicher noch an die schönen CAD- (Computer Aided Design) Zeichnungen die jahrelang unser Clubblad schmückten. CAD-Zeichnungen von fischertechnik-Modellen bis zur Perfektion ausgeführt, die in einer Bauanleitung der Fischerwerke nicht fehl am Platze wären. Die treibende Kraft hinter alledem war Johan Lankheet, der beinahe all seine freien Stunden am PC saß, um neue fischertechnik-Bauteile auszumessen und sie danach seiner Bauteile-Bibliothek hinzuzufügen. Damit war es ihm möglich, Modelle prachtvoll graphisch nachzubauen und uns zu präsentieren. Zehn Jahre lang war er Mitglied des Redaktions-Teams, wovon die letzten fünf Jahre als Chefredakteur. Zeit um Ihnen dieses begeisterte Clubmitglied näher vorzustellen.

Die Abendsonne scheint herrlich über das Twentse Land, als ich Richtung Haaksbergen fahre. Entspannt und ganz und gar ohne Staus parke ich mein Auto gegen 20:00 Uhr vor Johans Haustüre. Ich werde herzlich begrüßt und bekomme eine kurze Führung durchs Haus Lankheet. Der Garten bekommt besondere Beachtung, denn ihn hat er dieses Jahr selbst komplett neu angelegt. Er sieht, wie seine Artikel früher im Clubblatt, perfekt aus! Ich treffe also heute Abend einen echten Perfektionisten.

Während wir Kaffee und Tee genießen, beginnen wir dann auch mit dem Gespräch. Johan erinnert noch an den Clubtag in Apeldoorn und fragt sich, ob Professor Fischer nicht mehr Jugendliche erwartet habe. Er hatte fischertechnik schließlich für Kinder erfunden und wir waren beinahe alle Erwachsene. Aber gemeinsam stellen wir fest, dass diese Erwachsenen auch Kinder haben und der Fischertechnik-Virus in jedem Falle übertragen wird. Aber Tatsache ist, dass fischertechnik im Moment noch nicht so einfach die eigentliche Zielgruppe erreicht. Die Fischerwerke wissen dies, aber eine groß angelegte Marktoffensive kostet viel Geld, und dieser Schritt wird noch nicht gemacht. In jedem Fall besteht fischertechnik noch und man bringt jahrein jahraus neue Bausätze auf den Markt. Ob der Club dadurch in Zukunft wachsen wird, ist schwer zu sagen. Tatsache ist jedoch, dass es schwierig bleibt, neue Mitglieder an den Club zu binden.

Darum schaut Johan mit Respekt auf z.B. den Meccanoclub. Er ist mehr als doppelt so groß wie unser Club und hat, obwohl das Konstruktionsmaterial nicht einfach in den Geschäften liegt, genügend Zulauf, um die Mitgliederzahl zu halten. Eigentlich könnte unser Club zusammen mit den Fischerwerken untersuchen, ob der deutsche Markt möglicherweise mehr Mitglieder liefern kann. Etwas, dass der Vorstand einmal aufnehmen könnte.

Und schließlich die unvermeidliche Frage: Wie bist du mit fischertechnik in Kontakt gekommen? Johan erzählt, dass er schon als Kind immer Dinge auseinandernahm, um zu sehen, wie sie funktionierten. Um diese Zeit kam fischertechnik gerade in die Regale der Geschäfte: Ende der 60er Jahre, also im vorigen Jahrhundert. Es muss seine Eltern doch ein kleines Vermögen gekostet haben, um ihm den Baukasten „100“ zu kaufen. Aber dann wurde der damals 9 oder 10 jährige Johan auch ganz und gar süchtig und sparte wie ein Besessener, um weitere Kästen dieses Konstruktionsmaterials kaufen zu können. Die Sammlung wuchs jedoch nicht so schnell, denn die Anschaffung blieb arg teuer. Es blieb darum auch bei den gewöhnlichen Baukästen und Statik. Elektro- oder Pneumatikkästen wurden nie angeschafft. Aber er konnte entzückt vor dem Schaufenster eines Spielwarengeschäftes stehen, um sich bewegende Modelle anzuschauen. Einzigartig zu dieser Zeit. Das wollte jedes Kind! Jedoch hatte er keine Klassenkameraden, die auch mit fischertechnik spielten.

Viele Jahre hat Johan damit gespielt. Aber dann, man kennt das: eines Tages stehen schrottreife Mopeds zu Hause, und die sind dann doch etwas interessanter als fischertechnik. Während dieser Jugendjahre geriet fischertechnik in den Hintergrund. Aber nichts wurde weggetan. Alles wurde sorgfältig auf dem Speicher verwahrt.

1991 wurde er von der Tatsache unterrichtet, dass ein niederländischer Fischertechnikclub gegründet war. Dem hat er sich sofort angeschlossen. Johan ist also ab 1. Januar 1992 Mitglied des Clubs und hat alle Clubhefte in seinem Besitz!

1995 wurde er von Frans Leurs gefragt, in der Redaktion mitzuarbeiten. Der erste Artikel aus seiner Feder war „Die Pistole“. Dies war eines der vielen Modelle, das er als Kind gebaut und das er ordentlich auf Papier festgehalten hatte. Die Zeichnungen hat er noch immer.

Johan fand die Qualität der Fotos im Clubblad zu dieser Zeit sehr schlecht, und dies hat in ihm den Entschluss geweckt, sich in die graphische Wiedergabe der Modelle zu vertiefen.

Damals arbeitete er bei Stork in Hengelo und dort lernte er das CAD-Zeichnen. Schließlich installierte er auf seinem PC zu Hause das Programm AutoCad, und damit machte er sich an die Arbeit. Erst zweidimensional und später dreidimensional. Aber das ging nicht so einfach! Um Modelle zeichnen zu können, mussten erst die verschiedenen fischertechnik-Bauteile in der „Bauteile-“ Bibliothek zur Verfügung stehen. Also saß Johan ganze Abende mit seiner Schieblehre, um die Bauteile bis auf einen zehntel Millimeter genau auszumessen und in AutoCad zu modellieren. Ein rechteckiger Baustein ist noch einfach. Schwierig wurde es, wenn Rundungen am Bauteil waren, wie bei der Schnecke. Es war wirklich sehr schwierig, dies gut festzulegen. Johan verkündet dabei stolz, dass die Schnecke, die die Fischerwerke in ihren Zeichnungen verwendet, nicht so schön ist wie seine...

Seine Sammlung besteht jetzt aus ca. 700 Bauteilen. Damit kann er beinahe jedes Modell zeichnen. Aber heutzutage arbeitet er nicht mehr so viel mit CAD. Doch wenn seine Zeit es zulässt, dann packt er es wieder an. Einige andere Clubmitglieder haben auch schon mal probiert, es zu lernen, aber das Zeichnen mit AutoCad ist dermaßen schwierig, dass es nichts geworden ist. Wir werden also weiter warten müssen, bis wieder einmal so ein schön gezeichnetes Modell im Clubblatt erscheint.

Innerhalb der Redaktion ist Johan auch der Initiator der Übersetzungen ins Deutsche gewesen. Dies ergab schließlich neben dem CAD-Zeichnen und der regen Beschäftigung als Chefredakteur eine zusätzliche Belastung. Denn, in Anbetracht des perfektionistischen Wesens von Johan, musste auch dies wieder bis in alle Einzelheiten besorgt werden. Schließlich wurde das alles zusammen Johan ein bisschen zu viel. Immer geschäftig auf der Arbeit (nun beim Chemiebetrieb Elements in Delden) und immer geschäftig in der privaten Zeit, das hält niemand aus. Im Sommer 2005 hat er sich dann entschlossen, etwas ruhiger zu treten, und hat seine Arbeit in der Redaktion aufgegeben. Ein verständlicher Entschluss. Der Druck ist nun, ein Jahr danach, stark vermindert. Johan hat seine Ruhe wieder gefunden und baut nun an einem neuen fischertechnik-Modell. Was es ist, bleibt noch eben geheim. Wir werden es auf einem künftigen Clubdag selbst sehen. Aber, das kann eben noch dauern...

Auf meine Frage, was Johan nun am Clubblad verbessern würde, kommt eigentlich eine erfreuliche Antwort: Es sieht prima aus. Wenn es nach ihm geht, bleibt es so. Vielleicht könnten weitere Sponsoren gesucht werden, um die Kosten des Ganzen noch weiter zu drücken. Aber das kostet jemanden viel Zeit, und weil Freiwillige nicht einfach zu finden sind, wird das wohl vorläufig nichts. Weiterhin würde Johan gerne einen echten „Pressevertreter“ (Mann oder Frau) sehen. Jemanden, der bei Clubdagen das Ganze in der lokalen Presse propagiert; weiß, wie man richtig Werbung macht. Dies wird nun noch nicht strukturell angepackt und bleibt beschränkt auf die Initiativen, die lokale Clubmitglieder entfalten, wenn in ihrem Wohnort ein Clubdag stattfindet. Wer meldet sich?

Was er auch lange Zeit vermisst hat, war ein engerer Kontakt mit den Fischerwerken. Dies jedoch hat der Schreiber dieses Artikels schon im letzten Jahr angepackt, und es hat auch schon seine Früchte abgeworfen. Dieser Teil hat sich also erledigt, aber trotzdem könnten, in enger Zusammenarbeit mit der fischertechnik GmbH, reizvolle Sachen zum Vorteil beider (sowohl Club als auch Fabrik) entwickelt werden. Vielleicht gelingt es ja in der Zukunft.

Auf meine Frage, ob er sich noch an etwas Lustiges aus seiner bisherigen Mitgliedschaft erinnert, zitiert Johan einige Äußerungen von Tim van Velsen, die der damals bei einem Besuch der Fischerwerke machte: „Wir sind blei (glücklich*) hier zu sein“ und „Da war ganz viel mist (Nebel*) heute morgen“. (*: Anmerkungen des Übersetzers) Darüber mussten die Deutschen damals sehr lachen. Auch an den Willkommensgruß unseres Vorsitzenden auf dem Clubdag Beginn dieses Jahres in Apeldoorn kann er sich noch gut erinnern. Auch er hatte einen hohen Anteil an „Niederländisch“. Deutsche Sprache, schwere Sprache!

Anschließend ziehen wir um ins „Arbeitszimmer“ von Johan. Immer wieder interessant, wie Clubmitglieder ihr Hobby ausüben. Johan hat einige Borde mit seinen „Schätzen“ darauf. Originale Schaufenstermodelle, die er in Deutschland günstig erstanden hat, als fischertechnik noch bezahlbar war. Es stehen da auch zwei Modelle der Dampfwalze, wobei das eine der Vorläufer des letztendlichen Modells ist. Hierbei ist das große Rad aus schwarzen Statikteilen gemacht, anstelle des massiven Rades im eigentlichen Baukasten.

Auch anderes Konstruktionsmaterial ist vorhanden. Johan beschränkt sich, was dies angeht, nicht auf fischertechnik.

Auch der Panzer, den er einmal als Modell im Clubheft 2003-3 ausarbeitete, steht im Regal. Ein sehr ingenieures Modell, wobei auch der Lauf, unabhängig von seiner Richtung, auf und ab bewegt werden konnte.

Dominant im Zimmer ist die Schublade wand, in der seine fischertechnik-Sammlung geordnet liegt. Funktionell alles im Handbereich, wenn man am Bauen ist, und flexibel eingeteilt, wenn die Zahl der Bausteine wieder einmal zunimmt.

Danach vertiefen wir uns die Ordner und finden „Clubkarten“ vieler Jahre des deutschen Fanclubs und des niederländischen fischertechnikclubs.

Auch herrlich anzuschauen sind die alten Clubhefte unseres Clubs. Die hatte ich selbst noch nicht in echt gesehen! Und Johan hat, was das angeht, die Sammlung komplett, inklusive des Werbeprospekts von der Gründung des Clubs in 1991.

Als letztes zeigt Johan noch einige seiner Schätze: Einige Erstausgaben Bausätze im Bestzustand, die in den Niederlanden mit niederländischen Anleitungen und Prospekten herausgebracht wurden. Die gehören zu den Glückstreffern, die man manchmal macht.

Inzwischen kommt Anette, Johans Frau, nach Hause und wir unterhalten wir uns unten noch etwas weiter. fischertechnik ist in diesem Hause in jedem Falle prominent anwesend, und das wird sich auch nicht mehr ändern.

Gegen 23:00 Uhr fahre ich wieder nach Hause. Später als geplant, aber wenn es amüsant ist, verfliegt die Zeit schnell. Bis zum nächsten Mal.

Fotos:

Im Gespräch mit Johan Lankheet.

Modell Tretroller aus seiner Jugend, mit CAD im Clubheft 1997-1.

Alte Clubkarten (oben) und kürzlich gekaufte alte Baukästen (unten).

Seite 18

Übersetzung: Peter Derks

**Boek gezocht
Buch gesucht**

von Rob van Baal

Ich bin seit einiger Zeit auf der Suche nach dem Buch, das das Leben der Familie Fischer beschreibt. Es heißt: „Die Fischers - eine schwäbische Döbel-Dynastie“ und wurde geschrieben von Helmut Engisch und Michael Zerhusen, Theiss-Verlag, ISBN 3-8062-1341-0.

Wer kann mir zu einem Exemplar dieses Buches verhelfen? Meine E-Mail-Adresse / Telefonnummer finden Sie im Impressum.

Artur Fischer Zoo Artur-Fischer-Zoo

Modelle von Paul Bataille, redigiert von Dave Gabeler

Von Paul Bataille erhielten wir ein Foto mit Modellen von aus fischertechnik gebauten Tieren. Mit ein bisschen Phantasie und nur wenigen Teilen kommt man zu einem guten Resultat. Willkommen im Artur-Fischer-Zoo!

Der Hund - Canis lupus familiaris

Der Rumpf besteht aus drei Bausteinen 15, der mittlere mit 2 Zapfen. Für die Pfoten braucht es 4 Verbindungsstücke 45°. Der Schwanz ist ein Winkelstein und für den Kopf braucht es drei Winkelsteine 30° und einen Winkelstein 60°. Oh ja, der Knochen ist eine Achse 20 mit 2 Klemmbuchsen 5. Wau.

Der Hirsch - Cervus elaphus

Auf den Rumpf (schwarzes Rohr 30x60) wurden zwei Bausteine 7,5 geschoben. Hinten ist der Schwanz, ein Winkelstein 10x15x15. Der Kopf besteht aus vier Winkelsteinen 30° und einem Bausteine 15 mit Loch. Darauf noch das Geweih setzen: Baustein 7,5 und vier Winkelsteine.

Die vier Füße wurden gebaut aus zwei Bauplatten 15x30x5 mit 3 Nuten, vier Winkelsteinen und vier Bauplatten 15x30x5 mit Zapfen und Nut.

Der Komodo-Waran - Varanus komodoensis

Längs des Rumpfs (schwarzes Rohr 30x60) muss man vier Bausteine 30 schieben. Darauf achten, dass die Zapfen zueinander zeigen und die Nuten waagrecht verlaufen. Vier Bausteine bilden die Füße. Jetzt vorne und hinten ein Verbindungsstück 45 aufschieben. Der Kopf besteht aus zwei Bausteinen 30 mit zwei Bausteinen 15. Für die Augen kann man einen Statik-Adapter (35975) oder einen Streben-Adapter (31848) nehmen. Der Schwanz besteht aus zwei Bausteinen 30, einem Winkelstein 30° und am Ende einem Winkelstein 60°.

Der seltsame Vogel – Ave etrangus

Auch bei diesem Tier ist der Rumpf ein schwarzes Rohr 30x60. Untendran die Füße: Baustein 5 und Winkelstein 30°, und darunter Bauplatte 15x30x5 mit 3 Nuten, und daran wieder ein Baustein 5 und ein Baustein 15x30x5 mit Zapfen und Nut. Der Schwanz besteht aus zwei Bausteinen 15x30x5 mit Zapfen und Nut.

Für die Flügel beginnt man mit einem Baustein 5 obenauf. Darauf kommt eine Bauplatte 15x30x5 mit 3 Nuten, mit darauf links und rechts ein Winkelstein 60°. Nun bringt man an beiden Seiten einen Winkelstein 30° und einen Winkelstein 10x15x15 an. Die großen Flügel (Bauplatte 30x90) sitzen beide mit einer Federnocke fest.

Für den Kopf mit dem Schnabel beginnt man mit noch einem Baustein 5. Darauf kommen zwei Winkelsteine 60° und darauf ein Winkelstein 30°. An der Vorderseite noch einen Baustein 15 mit Loch und noch einen Winkelstein 60°.

Vergiß nicht, die Tiere zu füttern ...

**Het volgende kwartaal in dit clubblad:
Im folgenden Quartal sind vorgesehen:**

Baustellenfahrzeug - A. Pettera

Und außerdem unter anderem:

Bericht über Mörshausen

Bericht über Schoonhoven

De Clubbibliotheek • deel 3: Intermezzo
Die Club-Bibliothek • Teil 3: Intermezzo
von As. van Tuyl

Club-Bibliothek

Die Fischertechnik-Bibliothek ist da für, aber auch durch die Mitglieder. Die Mitglieder haben einen bedeutenden Anteil an der Erweiterung der Bibliothek. Wenn Sie doppelte Drucksachen haben oder Ihre Dokumente der Bibliothek ausleihen oder verkaufen wollen, lassen Sie es bitte wissen.

Falls Sie wissen wollen, was sich alles in der Bibliothek befindet, dann können Sie per E-Mail nach einem Verzeichnis fragen. Sie wird Ihnen per E-Mail gratis, per Post gegen die Kosten von 2 € zugesandt.

Fahndungs-Aufruf

In der Bibliothek fehlen noch:
Hobby 3 Teil 3 oder Band 3;
Geometric 1, 2 und 3.

Haben Sie ein oder mehrere dieser Drucksachen in Besitz und wollen Sie diese der Bibliothek schenken, leihweise abtreten oder zeitlich ausleihen, schicken Sie eine E-Mail und wir treffen eine Absprache.

Ausleihregeln

Wie gesagt, die Bibliothek ist für die Mitglieder da. Stücke werden an die Mitglieder ausgeliehen unter der Bedingung, dass sie diese Stücke nach der Ausleihzeit unbeschädigt zurückgeschickt werden. Stücke werden per Einschreiben zu Ihnen versandt und wiederum per Einschreiben von Ihnen zurückgesandt. Die Kosten (Einschreiben hin und rück) trägt der Besteller. Das Einschreibverfahren ist notwendig, weil in der Vergangenheit Stücke „verloren gegangen“ sind. Falls Sie Sachen der Bibliothek leihen oder schenken, trägt die Bibliothek selbstverständlich die Versandkosten.

Tauschen

Es ist auch möglich, Drucksachen mit der Bibliothek zu tauschen. Haben Sie ein Angebot oder eine Frage, so lassen Sie es wissen.

In den folgenden Beiträgen werden wir tiefer auf die Einzelstücke unserer Sammlung eingehen. Auch über einige zukünftige Entwicklungen wird zu berichten sein.

Der ft-Bibliothekar As. van Tuyl